

Nachruf

Der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V. trauert um **Herrn Prof. em. Dr. Hans-Dieter Rinkens**, der im Alter von 80 Jahren verstorben ist.



Als Gründungsmitglied des Vereins der Freunde des Klosters Dalheim e.V. war Hans-Dieter Rinkens von 1996 bis 2013 im Vereinsvorstand engagiert, in den Jahren von 2010 bis 2013 als Vereinsvorsitzender. Er hat wesentlich zum Aufbau des traditionsreichen Theater- und Musikfestivals „Dalheimer Sommer“ beigetragen. Auch im Kuratorium der Stiftung *Kloster Dalheim*. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur arbeitete Hans-Dieter Rinkens ehrenamtlich mit und war dynamisch und geistreich am Aufbau des Klosters Dalheim zu einem europaweit einzigartigen Museum für Klosterkultur beteiligt. Dieser besonderen Verantwortung stellte er sich mit einem außerordentlichen Maß an kulturellem Bewusstsein und Engagement.

Ein bemerkenswertes Projekt, welches er während seiner Zeit als Vorstandsvorsitzender zur Unterstützung des Klosters initiierte und das sich noch heute bewährt, ist die Gartenpatenschaft. Dabei unterstützen Mitglieder des Vereins tatkräftig durch ihr persönliches oder finanzielles Engagement die Bewirtschaftung der Klostersgärten. Noch 2021 war er aufgrund seiner Kreativität und seiner umfangreichen Erfahrungen zur Gestaltung eines Projektes zur Mitgliedergewinnung gebeten worden, für das er sich hoch motiviert und ideenreich engagierte. Hans-Dieter Rinkens wurde für sein außerordentliches wissenschaftliches, pädagogisches, zivilgesellschaftliches und kulturelles Engagement an der Universität Paderborn 2015 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland ausgezeichnet. Wir verlieren mit Hans-Dieter Rinkens einen bis zuletzt hoch engagierten und geschätzten Förderer und Unterstützer des Klosters Dalheim.

Der Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V. wird ihm auf ewig ein ehrendes Andenken bewahren. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt seinen Angehörigen.



Ausgabe
2/23

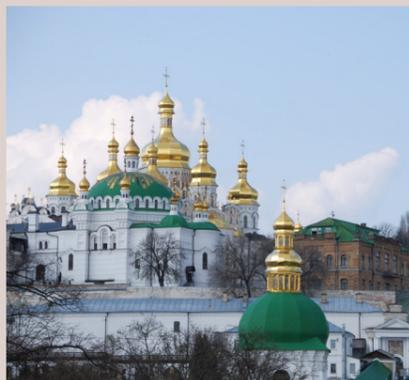


Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V.

Dalheimer Klosterbrief

INFORMATIONEN DES VEREINS DER FREUNDE DES KLOSTERS DALHEIM E.V.

Die Termine im nächsten Halbjahr



Das Kiewer Höhlenkloster

19. November
Vortrag zur Studio-Ausstellung

21. November
Beginn des offiziellen Kartenvorverkaufs Dalheimer Sommer 2024

26. November
Vortrag zur Studio-Ausstellung



Advent im Kloster Dalheim

3. Dezember Dalheimer Advent

5. Dezember
Exklusive Führung durch die Studio-Ausstellung

10. Dezember Dalheimer Advent

17. Dezember Dalheimer Advent



Tag des Schweigens

4. Februar 2024
„finde dein Licht“:
Thementag *Maria Lichtmess*

17. + 18. Februar 2024
Tag des Schweigens

3. März 2024
Mitgliederversammlung

⚠ Vorankündigung zur Klosterfahrt 2024 Liebe Freundinnen und Freunde! Für eine gemeinsame Vereinsfahrt nach Berlin an einem Wochenende im November 2024 suchen wir aktuell mit dem Dalheimer Gründungsdirektor Prof. Dr. Matthias Wemhoff nach einem neuen Termin für eine exklusive Führung durch das Neue Museum. Des Weiteren stehen bei dieser Klosterfahrt ein Besuch im Bundestag mit Begrüßung durch das aus dem Kreis Paderborn stammende Bundestagsmitglied Dr. Carsten Linnemann sowie eine Kulissenführung im Berliner Ensemble mit anschließender Möglichkeit, das Stück „Pantaleon und sein Knecht Matti“ von Bertolt Brecht zu besuchen, auf dem Programm. Vielleicht berücksichtigen Sie diesen zukünftigen November-Termin schon mal in Ihrer Urlaubsplanung. Freuen Sie sich auf baldige detaillierte Informationen! *Ihre Annette Wagemeyer*

Liebe Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim,

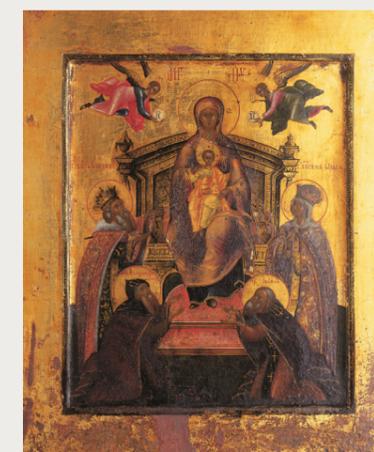


die dunkle Jahreszeit steht vor der Tür, aber im Kloster Dalheim geht es weiterhin farbenprächtig zu: Nach erfolgreichem Anlauf der Studio-Ausstellung „Faszination Kiew. Ikonen, Mönche, Heilige“ erwarten uns vertiefende Vorträge zur Ausstellung.

Den Auftakt machte am 29. Oktober Dr. Lutz Rickelt vom Ikonen-Museum Recklinghausen. Die kommenden Vorträge finden am 19. und 26. November statt und beschäftigen sich mit dem ukrainischen Nationalbewusstsein (Iryna Kostrub) sowie der Situation des Kiewer Höhlenklosters in dem russischen Angriffskrieg (Prof. Dr. Thomas Bremer). Im Dezember stimmen wir uns an den drei Adventssonntagen mit Musik und einem Programm für die ganze Familie auf das nahende Weihnachtsfest ein. Im neuen Jahr blicken wir dann neben den bekannten Terminen auch auf die Eröffnung der Sonderausstellung „Und vergib uns unserer Schuld? Kirchen und Klöster im Nationalsozialismus“ und natürlich den 25. (!) „Dalheimer Sommer“. Der offizielle Kartenvorverkauf beginnt am 21. November diesen Jahres. Man darf also gespannt sein! Ich wünsche Ihnen einen gelungenen Jahresausklang und viel Freude beim Lesen.

Ihr
Hans-Dieter Seidensticker

Exklusive Führung für den Verein



Bei der exklusiven Führung werden ausgesuchte Ikonen, wie die „Muttergottes vom Kiewer Höhlenkloster“, näher in Augenschein genommen.

Besondere Einblicke für Vereinsmitglieder: Am Dienstag, 5. Dezember, führt Dr. Helga Fabritius, wissenschaftliche Referentin des Hauses und Co-Kuratorin der Ausstellung, Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim durch die aktuelle Studio-Ausstellung „Faszination Kiew. Ikonen, Mönche, Heilige“. Exklusiv für die Freundinnen und Freunde des Klosters Dalheim berichtet Dr. Fabritius über die Hintergründe der Schau, erläutert spezielle Ikonen und lenkt den Blick der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf jene Details, die ansonsten vielen verborgen bleiben.

Es werden zwei Termine angeboten: Die Führungen finden um 14.30 Uhr und um 16.30 Uhr statt und dauern ca. eine Stunde.

Um vorherige Anmeldung bis zum 30. November bei der Stiftung *Kloster Dalheim* unter Telefon 05292 9319-0 oder unter kloster-dalheim@lwl.org wird gebeten.

Studio-Ausstellung „Faszination Kiew. Ikonen, Mönche, Heilige“

Mit der Studio-Ausstellung „Faszination Kiew. Ikonen, Mönche, Heilige“ zeigt die Stiftung Kloster Dalheim. LWL-Landesmuseum für Klosterkultur eine Schau von großer Aktualität und auch politischer Relevanz. Die Ausstellung, die in Kooperation mit dem Ikonen-Museum Recklinghausen entstand, macht Besucherinnen und Besucher des Klosters Dalheim mit der Kunst und der Glaubensgeschichte der orthodoxen Kultur im osteuropäischen Raum vertraut.



„In einer Zeit, die in existentieller Weise an die europäische Solidarität appelliert, rückt die Schau in dem ehemaligen Kloster Dalheim mit dem Kiewer Höhlenkloster ein kulturelles Wahrzeichen der Ukraine in den Mittelpunkt. Gleichzeitig richtet sie dabei den Blick auf die gemeinsamen Wurzeln der europäischen Kulturgeschichte.“

Klaus Baumann, Vorsitzender der LWL-Landschaftsversammlung



Die Ausstellung verbindet erfolgreich fünf Jahrhunderte Ikonenmalerei mit aktuellen politischen Ereignissen.



Der Empfang zur Eröffnung fand im schattigen Ehrenhof statt.



Die Präsentation ist nicht nur kunst- und kulturhistorisch von Bedeutung. Angesichts der konkreten Bedrohung für die Ukraine bringt sie den Museumsgästen die Kultur unserer europäischen Nachbarn nahe und fördert Verständnis und Solidarität.“

Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger, LWL-Kulturdezernentin und Vorstandsvorsitzende der Stiftung Kloster Dalheim

Liturgie und religiöse Praxis, Kirchengestaltung, Architektur und Kunst der orthodoxen Glaubenswelt mögen vielen von uns auf den ersten Blick fremd anmuten. Umso wichtiger und auch interessanter ist es, sie kennenzulernen und den Unterschieden, aber auch den Gemeinsamkeiten zwischen der östlich und der westlich geprägten religiösen Bilder- und Glaubenswelt nachzugehen. Die Dalheimer Ausstellung gibt die Gelegenheit, dies aus erster Hand zu tun. Denn mit Iryna Kostrub, der Kuratorin der Ausstellung, konnte eine ukrainische Historikerin beschäftigt werden, die vor dem russischen Angriffskrieg nach Deutschland geflüchtet ist. Möglich wurde diese einzigartige Zusammenarbeit auch durch die Unterstützung der Ukraine-Förderlinie der Ernst von Siemens Kunststiftung.

Im Zentrum der Ausstellung steht das Kiewer Höhlenkloster. Es gilt als bedeutendstes Kloster der ost-

europäischen Orthodoxie und ist für das ukrainische Volk ein kulturelles Denkmal von nationaler Bedeutung. In der UNESCO-Welterbestätte sind 122 der 144 Bauten als historische und kulturelle Denkmale eingetragen. Die Geschichte des einzigartigen Klosters begann vor fast einem Jahrtausend am rechten Ufer des Dnipro: Dem Beispiel der Eremiten Antonij und Feodosij folgend, siedelten sich in den natürlichen Höhlen am Fluss weitere Mönche an – das Kiewer Höhlenkloster entstand. Von hier aus verbreitete sich der christliche Glaube in der „Kiewer Rus“ – jenem mittelalterlichen Großreich, das als gemeinsamer Vorläuferstaat der Ukraine sowie Russlands und Belaruss gilt. Angesichts der Eröffnung der Ausstellung betonte der Vorsitzende der LWL-Landschaftsversammlung, Klaus Baumann, die Aktualität und Bedeutung der Ausstellung vor dem Hintergrund des russischen Angriffskrieges und appellierte an die europäische Solidarität. In der sich anschließenden Gesprächsrunde zeigten Dr. Lutz Rickelt, Leiter des Ikonen-

Museums Recklinghausen, Iryna Kostrub und Dr. Helga Fabritius, wissenschaftliche Referentin der Stiftung Kloster Dalheim, die Bedeutung des Kiewer Höhlenklosters sowohl für das ukrainische Volk als auch die osteuropäische Orthodoxie auf. Sie erläuterten wesentliche Merkmale und Funktionen einer Ikone und beschrieben die Rolle von Museen in Krisenzeiten sowie die besondere Aufgabe der Ausstellung bei der Vermittlung des Wissens über die ukrainische Kultur. Die ukrainische Kuratorin Iryna Kostrub schilderte dabei eindrücklich die Entwicklungen und Gefahren, die ihre wissenschaftlichen Kolleginnen und Kollegen bei der täglichen Arbeit in einem Krisengebiet erwarten. Die Menschen in der Ukraine versuchten ihr Möglichstes, Denkmale zu schützen und Exponate aus Museen in Sicherheit zu bringen.



„Das Kiewer Höhlenkloster ist für das ukrainische Volk das wichtigste orthodoxe Zentrum und zugleich ein Symbol der geistlichen und politischen Autonomie.“

Dr. Ingo Grabowsky, Museumsdirektor

Weiterführende Vortragsreihe

Die bis zum 7. Januar laufende Ausstellung wird von drei vertiefenden Vorträgen begleitet. Für die in Kooperation mit dem Verein der Freunde des Klosters Dalheim e.V. entstandene Vortragsreihe konnte das Museum Dr. Lutz Rickelt, Leiter des Ikonen-Museums Recklinghausen, Frau Iryna Kostrub, ukrainische Historikerin und Kuratorin der Ausstellung, sowie den Theologen und Orthodoxie-Spezialisten Prof. Dr. Thomas Bremer gewinnen. Nachdem die Vortragsreihe mit einem Beitrag zum Wesen und zur Funktion der Kunstform Ikone begonnen hat, wird die Reihe am 19. November von Iryna Kostrub fortgeführt, die in ihrem Vortrag der Entwicklung des ukrainischen Nationalbewusstseins erläutert und der Frage nachgeht, wie die Ukraine seit dem Mittelalter immer wieder zur Frontlinie werden konnte. Schließlich beleuchtet Thomas Bremer in seinem Vortrag am 26. November die Hintergründe der aktuellen Auseinandersetzungen in der Ukraine und der Situation des Kiewer Höhlenklosters. Jedem Vortrag folgt die Möglichkeit zur Diskussion.

Die Vorträge zur Studio-Ausstellung beleuchten die Hintergründe ihrer Entstehung und geben Einblicke in die Geschichte der Ukraine und ihrer Kulturschätze. Die Vorträge finden jeweils um 11.30 Uhr statt, der Eintritt ist frei.



„In politischen Zeiten der Zerrüttung und Entzweiung lenkt die Ausstellung den Blick auf die gemeinsamen Wurzeln der europäischen Kulturgeschichte.“

Iryna Kostrub, Historikerin und Kuratorin der Studio-Ausstellung



Neues aus dem Klosterladen

Wer dem Klosterladen in der nächsten Zeit einen Besuch abstattet, findet ein abwechslungsreiches Wintersortiment sowie einige neue Dalheim-Produkte. So zählen seit diesem Sommer viele Produkte rund um das einzigartige grüne Rettungszeichen mit dem fliehenden Mönch zum Dalheim-Sortiment. Magnete, Tassen und vor allem die leuchtend-grüne Stofftasche erfreuen sich seither bei Besucherinnen und Besuchern großer Beliebtheit. Wer sich dagegen auf der Suche nach einem Mitbringsel für Leib und Seele befindet, der wird bei den saisonalen Angeboten fündig: So bringen zum Beispiel der nur zur Winterzeit erhältliche hauseigene Dalheimer Bratpfellkör oder der Benediktinerglühwein aus der Klosterkellerei Jakobsberg wärmende Gemütlichkeit in die eigenen vier Wände. Die passenden Marmeladen oder die bunten Klosterbonbons versüßen garantiert jedes Regenwetter. Ebenfalls neu im Sortiment sind die regionalen Bio-Nudeln aus Lichtenau. Aus reinem, bio-zertifiziertem Dinkel stellt der Biohof Lüns Nudeln her, die perfekt zum klösterlichen Qualitätsanspruch passen und daher im Klosterladen nicht fehlen dürfen! Und damit es auch den tierischen Garten-Mitbewohnern in den kommenden Monaten gut geht, gibt es zurzeit viele herbstliche Produkte für einen insekten- und tierfreundlichen Garten zu entdecken. Vogel- und Igelfutter sowie kleine Unterschlupfe machen die kargen Wintermonate für kleine Gartenbewohner erträglicher. Viel Spaß beim Stöbern!



Wer den Tieren im eigenen Garten ein wenig beim Überwintern helfen will, wird im Museumsfoyer fündig.